Telegraphische Nachrichten.

Paris, 2. Jan. Der „Temps" will als zuverlässig erfahren haben, Italien sei der Tripelallianz, welche mittels eines im September 1882 unterzeichneten Vertrages geschlossen wurde, unter der ausdrücklichen Bedingung beigetreten, daß es nicht gehalten sei, im Falle eines Krieges Deutschlands mit Frankreich an Deutschlands Seite mitzukämpfen. Dieser Vorbehalt sei auf Verlangen der Mehrheit des italienischen Kabinets eingefügt worden. Italiens einzige Verpflichtung sei, Oesterreich in jeder Schlage zu respektiren.

Rom, 2. Jan. Der König empfing heute den neu ernannten Botschafter am russischen Hofe, Grafen Greppi, welcher sich Ende dieser Woche auf seinen Posten begiebt. Graf Latoni, Gesandter in Belgrad, wird alsbald dorthin abreisen; Baron Blanc, Gesandter am spanischen Hofe, wird Ende dieses Monats sich nach Madrid begeben.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 2. Jan. Auf dem Palais des Kaisers wehte heute in pietätvoller Erinnerung an den Todestag König Friedrich Wilhelms IV. die Flagge auf Halbmast. — Prinz Albrecht wird demnächst hier ein Kapitel des Johanniterordens abhalten. Der Ordensstuhl ist aus Sonnenburg bereits hierher überführt worden. — Der Kultusminister Dr. v. Goßler hat sich nach der Provinz Ostpreußen begeben.

○ **Berlin**, 2. Jan. Die Nachkommen der französischen Réfugiés in Berlin und anderen Ortschaften Preußens beabsichtigen am 29. Okt. u. J. die 200jährige Wiederkehr des Tages, an welchem der große Kurfürst sein Edikt von Potsdam erließ, festlich zu begehen. Durch dasselbe gewährte bekanntlich der Kurfürst nach Aufhebung des Edikts von Nantes (23. Okt. 1685) den verfolgten französischen Protestanten in seinem Lande gastliche Aufnahme. Er errichtete damals, um die Schwierigkeiten der Uebersiedelung zu erleichtern, auf dem langen Wege verschiedene Stationen, auf denen die des Landes und der Sprache Unkundigen jede Unterstützung erhielten. Das für die Feier hier gewählte Comité bereitet dem Vernehmen nach zunächst die Ausgabe eines Werkes vor, das die Geschichte der Einwanderung und der Eingewanderten enthält. Uebrigens trifft die Meldung nicht zu, daß die französische Kolonie in Berlin auf etwa 200 Familien zusammengeschmolzen sei, vielmehr wird ihre Anzahl von unterrichteter Seite auf nahezu 1000 geschätzt.

Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat an die Geistlichen und Gemeinde-Kirchenräthe folgende Ansprache gerichtet:

Wir können das Jahr, in welches der vierhundertjährige Gedächtnißtag der Geburt Luthers gefallen ist, nicht beschließen, ohne unter Dank gegen Gott den Herrn unserer Freude darüber Ausdruck zu geben, daß diese Feier in unserer evangelischen Landeskirche eine so allgemeine und erhebende Theilnahme gefunden hat. In allen Provinzen, in Stadt und Land, haben es sich die Geistlichen und Gemeinden angelegen sein lassen, das Fest würdig auszustatten. Gottesdienste und Vorträge mannichfacher Art haben dazu gedient, nicht blos das Bild des gottgesegneten Reformators, sondern vor allem das, was Gott durch dieses auserwählte Rüstzeug gewirkt hat, dem evangelischen Volke vorzuführen. Die dabei zu Tage getretene allseitige Begeisterung, welche sich auch in dem Zusammenwirken der verschiedenen Richtungen kundgab, hat den unleugbaren Beweis geliefert, daß es noch eine Einmüthigkeit der Evangelischen giebt. Auch darf man zu Gott hoffen, daß in diesen festlichen Tagen manches edle Saatkorn aus Gottes Wort auf fruchtbaren Boden gefallen und daß dem evangelischen Volksleben manche tiefergehende Anregung gegeben worden ist. Nun aber gilt es auch, alles zu wahren und zu pflegen, was den evangelischen Glauben beleben und vertiefen, die gute Sitte erhalten und befestigen und den kirchlichen Frieden herstellen und fördern kann. Dazu mitzuhelfen, wird in erster Linie Sache der Geistlichen und der Gemeinde-Kirchenräthe sein. Wir rufen dieselben hierdurch auf, daß sie insgesammt, jeder an seinem Orte und nach den Bedürfnissen seiner Gemeinde, alles, was in ihren Kräften steht, thun, um den Segen der Luthertage für die Zukunft festzuhalten und die gelegten Keime zu fruchtbringender Entfaltung zu bringen. Vergessen wir nicht, daß es für unsere Kirche einen gesegneten Fortgang nur geben kann, wenn in ihr die Geistes- und Lebenskräfte wirksam bleiben, denen sie ihren Ursprung verdankt, und unter denen das Evangelium von Jesu Christo die herrlichste und verheißungsvollste ist. Freilich das Beste muß der Herr, dessen Kraft in den Schwachen mächtig ist, dabei thun. Ihm und seiner Barmherzigkeit sei unsere theuere Landeskirche befohlen.

In der „Germania" werden heute in einem römischen Telegramm die liberalen Berichte (also wohl in erster Linie die Mittheilungen der Nationalzeitung) über die Unteredung zwischen dem Papste und dem Kronprinzen als gänzlich unbegründet bezeichnet. Von „kundiger Seite" wird abermals versichert, daß die Unterredung in der schönsten Weise verlaufen sei. Der Kronprinz hatte persönlich spezielle Instruktionen für die Unterredung erhalten, unabhängig von den Schloezer'schen Instruktionen. Die Kirchenpolitik ist besprochen worden. Der Papst soll seine Ansicht über die Weltlage dargestellt, insbesondere auf die durch die Sozialdemokratie drohenden Gefahren sowie auf die Lage Preußens hingewiesen, der Kronprinz dagegen bestimmte befriedigende Erklärungen über die Hauptpunkte gegeben haben. Nebenfragen blieben unberührt.

Bezüglich der Zurückberufung des Bischofs von Münster scheint ein Entschluß noch nicht in nächster Zeit bevorzustehen; indessen neigt man in berliner leitenden Kreisen sehr dazu, die Hand zum Frieden zu bieten. Man soll der „K. Z." zufolge in den gedachten Kreisen ziemlich unumwunden äußern, daß es die Kurie niemals leichter gehabt habe als in diesem Augenblick, den kirchlichen Frieden herzustellen, und man hofft, daß sie diesen günstigen Moment nicht versäumen werde.

---

* Die freikonservative „Post" wendet sich heute in einem Leitartikel gegen die Hauptbestimmungen der Jagdordnung. Von den Beschlüssen des Herrenhauses verwirft sie das gänzliche Verbot der Sonntagsjagd, die Beschränkung der Zahl der Jagderlaubnißscheine und die Beschränkung der Anstandsjagd zur Nachtzeit. Von den Bestimmungen der Vorlage bekämpft sie ferner die Vergrößerung der Jagdbezirke von 75 auf 100 Hektar, die Erhöhung der Jagdscheingebühr auf 20 M. und das Anpachtungsrecht in Bezug auf Enclaven.

* Die Neuorganisation der Gerichtskostenerhebung bildet jetzt bekanntlich den Gegenstand von Verhandlungen zwischen dem Justiz- und dem Finanzministerium. Nach dem Hann. Cour. verlautet, daß die dafür erforderlichen Mehrausgaben ca. 600,000 M. im Jahre betragen werden. Das Kassenwesen und die Aufsicht darüber soll nicht, wie früher, den Richtern, sondern den Verwaltungsbehörden und der Staatsanwaltschaft unterstellt werden. Eine offiziöse Meldung, wonach dem Abgeordnetenhause demnächst noch ein Nachtragsetat zugehen soll, dürfte ungenau sein; die Uebertragung des Gerichtskostenwesens von der Verwaltung der indirekten Steuern auf die Gerichte sollte erst am 1. April 1885 stattfinden, also erst im zweitnächsten Etatsjahre in Erscheinung treten.

* Es wird von mehreren Seiten bestätigt, daß die Reise des Ministers v. Puttkamer nach Friedrichsruh mit dem Schuldotationsgesetz zusammenhänge.

* Die Anordnung des Kriegsministers hinsichtlich der Beschaffung von Bekleidung und Bewaffnung für den Landsturm der Armeecorps der Provinz Preußen, Pommern, Posen und Schlesien ist nach der M. Z. lediglich als eine Fortführung der Anordnung über die Ausrüstung des Landsturms der gesammten Armee anzusehen, welche vor etlichen Jahren eingangen ist und deren allmälige Ausführung von Anfang an in Aussicht genommen war.

* Gestern (Mittwoch) wurden die Mitglieder der neuen berliner Stadtverordneten-Versammlung nach einer einleitenden Rede des Oberbürgermeisters v. Forckenbeck durch Handschlag an Eides Statt in Gegenwart sämmtlicher Mitglieder des Magistrats vereidigt. Herr v. Forckenbeck brachte darauf ein Hoch auf den Kaiser aus, in das alle Anwesenden stehend begeistert einstimmten. Die Wahl des Bureaus der Stadtverordneten findet am Sonnabend, den 5. Jan., statt.

---

8. **Erfurt**, 1. Jan. In hiesigen Eisenbahn-Fachkreisen ist seit kurzem das Gerücht verbreitet, man beabsichtige die Verlegung der königl. Eisenbahn-Direktion von hier nach Berlin. Begreiflicherweise interessirt dies Gerücht auch die hiesige Bürgerschaft in hohem Grade. Als feststehend dürfte zu betrachten sein, daß infolge der neuen Eisenbahn-Verstaatlichungen auch für das gegenwärtige Staatseisenbahnnetz wichtige Aenderungen in Bezug auf die Abgrenzung der Direktions-Bezirke 2c. bevorstehen, über welche indessen noch nichts Bestimmtes verlautet. Wie man uns mittheilt, ist die Neuerrichtung von zwei königl. Eisenbahn-Direktionen, von denen eine ihren Sitz in Stettin erhalten dürfte, und sieben Eisenbahn-Betriebsämtern in Aussicht genommen.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] Im Sanitätscorps. Der Assist.-Arzt 2. Kl. der Res. Dr. Rust, vom 1. Bat. (Halberstadt) 3. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 66, zum Assist.-Arzt 1. Kl. der Rei. befördert. Der Unterarzt der Res. Dr. Hartz, vom 2. Bat. (Neuhaldensleben) 3. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 66, zum Assist.-Arzt 2. Kl. der Res. befördert. Dr. Odening, Stabs- und Bats.-Arzt vom Füs.-Bat. Anhalt. Inf.-Regts. Nr. 93, mit Pens. der Abschied bewilligt. Dem Assist.-Arzt 1. Kl. der Landw. Dr. Zieger, vom 1. Bat. (Aschersleben) 2. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 27, der Abschied bewilligt. — Beamte der Militär-Verwaltung. Glaubitz, Kas.-Insp. in Graudenz, nach Magdeburg, Engel, Kas.-Insp. in Magdeburg, nach Graudenz versetzt.

Ausland.

Zu der Ermordung des Inspektors der petersburger Geheimpolizei, Oberstlieut. Sudeikin, erfährt man noch folgendes:

Jablonski, dessen richtiger Name jedenfalls anders lautet, gewann während eines langen geschäftlichen Verkehrs Sudeikins Vertrauen, da er manchen guten Dienst bei Erforschung und Verhaftung von Nihilisten leistete. So wurde ein gegen den Kaiser geplantes Attentat vor etwa vier Wochen von Sudeikin mit Jablonskis Hilfe vereitelt und dabei die Leiterin der Verschwörung, eine Frau Wolkenstein, verhaftet. Dabei scheint Jablonski, der mit den Nihilisten aller Wahrscheinlichkeit nach nicht gebrochen hatte, sie vielmehr über seine Handlungsweise geschickt täuschte, seinen ehemaligen Genossen verdächtig geworden zu sein. Er erzählte Sudeikin, daß ihm die Nihilisten nach dem Leben trachteten, und bat, ihn weiterer Dienste zu entheben; Sudeikin wollte aber davon nichts wissen. Freitag vormittags forderte Jablonski Sudeikin auf, ihn zu besuchen, um wichtige Berichte entgegenzunehmen. Da letzterer ohne Bedenken einwilligte, ist anzunehmen, daß er Jablonskis Wohnung schon vordem öfters aufgesucht hatte. Für diese Wohnung, die aus mehreren Stuben besteht, wurde von der Polizei die Miethe gezahlt. Als Sudeikin gegen 6 Uhr abends in Begleitung seines Neffen bei Jablonski eintrat, empfing ihn dieser in seinem Arbeitszimmer, welches das erste in der Zimmerreihe ist. Die übrigen Stuben waren dunkel, die Thür, welche nach denselben führte, offen. Gegenüber dieser Thür stand ein Sopha, davor ein Tisch, um welchen die Drei Platz nahmen: Sudeikin auf einem Stuhl, Jablonski gegenüber, sein Neffe auf dem Sopha. Nach wenigen Augenblicken fiel aus dem Nebenzimmer ein Schuß und Sudeikin, in den Rücken getroffen, sprang auf; jedoch schon drangen aus dem dunklen Gemach vier bewaffnete Männer und stürzten auf den Onkel und Neffen los. Letzterer erhielt zwei Kugeln und sank bewußtlos nieder, so daß die Mörder ihn für todt hielten. Welch grauenvolle Scene sich nun abspielte, kann man nur errathen.

Nach der „Germania" herrscht in Petersburg und übrigens auch in Polizeikreisen das unheimliche Gerücht, der Mord stehe in irgend einer Verbindung mit dem Unfall, durch welchen der Kaiser auf der Jagd in Gatschina betroffen. Es verlautet, die ganze Geschichte mit dem umgeworfenen Schlitten und den durchgegangenen Pferden sei reine Erfindung. Als Stütze dieser Behauptung werden folgende Umstände angeführt:

1. wenn es sich in der That so verhielte, wie offiziell publizirt wird, daß der Kaiser aus dem Schlitten geschleudert wurde, als die scheu gewordenen Pferde durchgingen, weshalb ist dieser „Unfall" denn zehn Tage verschwiegen und erst dann publizirt worden, als die ausländischen Zeitungen die Nachricht über den „Unfall" brachten? 2. wenn die Schulter des Kaisers verrenkt worden, weshalb bedienen sich denn die Aerzte, die den Kaiser behandelten, solcher Arzeneien, die sonst nur in Fällen, wo Schußwunden vorhanden, benutzt werden? 3. wenn es sich hier um einen gewöhnlichen Unfall dreht, weshalb erzählt denn der Hofminister den „Unfall" auf eine Weise, General Therevin dieselbe Angelegenheit auf eine andere Art und die anderen hochgestellten Hofbeamten, die doch in der Nähe des Kaisers weilen, die Begebenheit mit dem Unfalle auf eine dritte, den zwei anderen Erklärungen ganz widersprechende Façon, wenn die ausländischen Gesandten theilnehmend diese Persönlichkeiten nach den näheren Umständen des Unfalles ausfragen? Diese auffallende Disharmonie in den Aussagen hochstehender Personen kann nicht anders als den Verdacht erregen, daß hier kein Unfall, sondern ein Attentat vorliege."

In Brooklyn wurde am 30. Dez. eine zweite „Kreuzfahrer-Union" gegründet; unter den Rednern befanden sich O'Donovan Rossa, Blissert und Burke. Ihre wüthenden Ansprachen und ihre Aeußerungen über die Anwendung des Dynamits waren selbst Jenen widerlich, die an ihre Ueberspanntheiten gewöhnt sind. Rossa erklärte, daß die englischen Städte zerstört und das englische Volk vernichtet werden müssen. Es handle sich jetzt um einen offenen Krieg, und der Mord, die Niedermetzelung und der Raub seien nunmehr vor Gott und den Menschen gerechtfertigt.

Halle, den 3. Januar.

— Die hiesige Domgemeinde hat den bei ihr bestehenden einfachen kirchlichen Formen gemäß die 400jährige Wiederkehr des Geburtstages Zwingli's am Neujahrstage ohne äußeres Gepränge im Rahmen eines Abendgottesdienstes gefeiert. Herr Domprediger Beelitz, der auch für den Kalender der Gemeinde eine Skizze von Zwingli's Leben geschrieben hat, sprach vor einer zahlreichen Versammlung über die Bedeutung des Tages.

— Wie schon mitgetheilt, nimmt Herr Professor Dr. Heydemann seine kunsthistorischen Vorträge, die durch Krankheit des Herrn Vortragenden eine längere Unterbrechung erleiden mußten, mit nächstem Montag wieder auf.

— Dem Universitäts-Sekretär Fr. W. Rose ist mittels Allerhöchst vollzogenen Patents vom 23. Dez. v. J. der Charakter als Kanzleirath verliehen.

— Die diesjährige Abgangsprüfung an der Privat-Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt bei den Francke'schen Stiftungen hier ist auf den 8. Sept. festgesetzt.

— In berliner und potsdamer Blättern, in welchen Städten der bekannte Magier Dr. Wiljalba Frikell in den letzten Tagen Vorstellungen gegeben hat, finden wir neue lobende Besprechungen der Leistungen desselben. Bekanntlich giebt Herr Frikell in diesen Tagen auch hier einige Soiréen, auf welche wir gern hinweisen. Nach Beendigung dieser seiner letzten Kunstreise wird der Künstler dauernd Wohnsitz in Köbschenbroda bei Dresden nehmen, woselbst er eine Besitzung hat.

— Endlich hat auch nach Ansicht der Freunde des Eissports der Winter seine Pflicht gethan und zum neuen Jahr die Eisbahn gebracht. Schon am Neujahrsmorgen pilgerte die Jugend in Schaaren nach dem Tummelplatze auf der Ziegelwiese, deren nach der Stadt zu gelegener Theil besonders am Nachmittag ein belebtes Bild bot. Nachdem von gestern ab der andere bis dahin reservirte Theil freigegeben, ist auf der erstgenannten Seite mit dem Eindringen des Eises für den gewerblichen Bedarf 2c. begonnen worden. Auf der zum Schlittschuhlauf gebotenen Seite entfaltet sich seit gestern ein reges Leben, wozu die Ferien nicht zum wenigsten beitragen. Auch sind den Besuchern der Eisbahn durch den Pächter Herrn Köcker bereits die gewohnten bequemlichkeiten geboten: Bänke zum An- und Abschnallen, Abnahme der Ueberzieher bezw. Mäntel; auch ein Tisch mit Eß- und Trinkwaaren ist aufgestellt und ein Bierlokal wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Bemerken wollen wir noch, daß die Aufstellung einiger weiterer Bänke einem „dringenden Bedürfnisse" abhelfen und vom Publikum sicher dankbar anerkannt werden würde. Weniger angenehm scheint vielen namentlich der jugendlichen Besucher zu sein, daß der 10 Pf.-Obolus als nicht genügend befunden und auf 15 Pf. erhöht worden ist. Auf dem für den Eisklub abgesteckten Theile entwickelt sich natürlich gleichfalls bereits ein äußerst buntes Treiben, bunt besonders durch Uniformen und Studenten in Couleur. Die Eisfahrer hoffen, daß die Bahn noch längere Zeit unbeengt durch Schnee erhalten bleibe.

— Auf dem Stadtbauamte fand heute eine Submissions-Verhandlung statt, betreffend die Ausführung der Tischlerarbeiten für den Neubau der städtischen höheren Töchterschule an der Gartengasse, veranschlagt zu 5752 M. Es gingen 8 Offerten ein und zwar von: R. Höder 15,8 Proz., R. Franke 15 Proz., Albrecht & Stolzenburg 13,5 Proz., R. Leuscher und A. Thinat 12 Proz., G. Thiemann 11 Proz., A. Brauer 11 Proz., P. Hühnerdorf 11 Proz., A. Preller 5 Proz., sämmtlich unter dem Kostenanschlag.

— Die hiesige königliche Strafanstalt schloß das abgelaufene Jahr mit einem Bestande von 721 Gefangenen ab, mithin war die Zahl ihrer Insassen gegen Ende des Vorjahres, wo 790 Gefangene gezählt wurden, um 69 gefallen. Der Zugang stellte sich im Laufe des Jahres auf 127, dagegen der Abgang auf 196. Durch Tod schieden 25 Gefangene aus.

— Das Lokal-Hilfs-Comité zu Oggersheim in der Pfalz, dem bekanntlich auch ein Theil der bei uns eingegangenen Gaben für die durch die Ueberschwemmungen des Rheines Betroffenen zugewandt wurde, sendet uns einen speziellen Rechenschafts-Bericht. Es heißt in demselben u. a. Die Zahl der hier untergebrachten Flüchtlinge aus Friesenheim betrug ca. 550 mit ca. 500 Thieren, die der hier eingestürzten Häuser belief sich auf 15, die Zahl der beschädigten Wohnungen, die geräumt werden mußten, war eine große. Die hiesige mechanische Baumwollspinnerei und Weberei (Sammetfabrik) mit über 700 Arbeitern mußte auf 5 Wochen mit einem Ausfall von ca. 35,000 M. für Arbeitslohn ihren Betrieb einstellen. Hierzu der große Flurschaden, den die Wasser angerichtet, und welcher dem Landmanne die größten Opfer auferlegte. Unter den Redaktionen, Comités, Vereinen und Privatpersonen, durch deren Vermittelung dem Comité reiche Gaben zugingen, ist auch die Saale-Ztg. genannt und wir übermitteln den freundlichen Spendern der betr. Gaben aus unserem Leserkreise den Dank, mit dem das Comité seinen Bericht schließt. Derselbe lautet: „Im Sinne unserer Schutzbefohlenen handeln wir, wenn wir hier an dieser Stelle nochmals allen gütigen, hochherzigen Gebern im In- und Ausland, hoch wie nieder, arm wie reich, unsern herzlichsten Dank aussprechen, vor allen aber denen, die, selbst arm, doch ihr Scherflein dazu beigetragen haben, daß ihren Mitmenschen in der Noth geholfen werde. Möge eine gütige Vorsehung alle Gaben an Gebern wie Empfängern in reichstem Maße segnen." In dem angefügten Berichte ist die Verwendung der für diesen Ort eingegangenen Gelder, deren Gesammtbetrag sich auf 41,824.64 M. beläuft, spezialisirt.

— In der benachbarten Gemeinde Nietleben sind im Kirchenjahre 1883 90 Kinder geboren. 43 Personen starben, 19 Paare wurden getraut. Konfirmirt wurden 18 Knaben und 18 Mädchen. Am hl. Abendmahl nahmen theil 413 Personen.

— Aus einem bei Giebichenstein auf der Saale liegenden Baggerkahne, dem Fischermeister Köcker jun. daselbst gehörig, sind in der Nacht zum Montag mittels Erbrechens der kleinen Kajüte verschiedene Sachen als Betten, Kleidungsstücke 2c., den Kahnknechten gehörend, gestohlen worden.

— Der Stemsetzer Gustav Adolf Eichhorn von hier, welcher im November v. J. dem in Ausübung seines Dienstes begriffenen Nachtwächter Vogel II. hier mittels eines Messers mehrere Stiche beibrachte, wurde heute von der Strafkammer II des hiesigen Landgerichts zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Die königl. Staatsanwaltschaft brachte 3 Jahre Gefängniß in Antrag.

— Der am 21. Dez. auf Rittergut Polleben verunglückte Handarbeiter Schneemann (derselbe wurde von einem belodenen Wagen überfahren) ist in der hiesigen königl. Klinik, wohin er überführt worden war, seinen Leiden erlegen.

Die städtische Realschule.*

Das beginnende Vierteljahr wird vielen Eltern, deren Söhne zu Ostern d. J. die Vorschule zurückgelegt haben werden, die Frage nach der höheren Schule nahe legen, welcher sie die weitere Ausbildung der Knaben übergeben wollen. Die Ueberfüllung des Stadtgymnasiums und der Latina, sowie die Nöthigung des Realgymnasiums, in Zukunft nur halb so viel Schüler als bisher

---

* Wir haben zwar bereits in Nr. 302 des verflossenen Jahres einen orientirenden Artikel über diese neue Schule gebracht, schließen aber vorstehende uns von hochgeschätzter Seite zugehende Zeilen gern noch an. D. Red.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840104032/fragment/page=0001

aufzunehmen, ließ die Möglichkeit voraussehen, daß hallesche Eltern genöthigt sein könnten, ihre Kinder auf auswärtige höhere Schulen zu schicken. Um diesem Uebelstande vorzubeugen, haben die städtischen Behörden die Einrichtung einer städtischen lateinlosen Realschule beschlossen, welche zu Ostern d. J. mit der Sexta ins Leben treten wird.

Diese zunächst in der Ausdehnung von Sexta bis Ober-Sekunda beabsichtigte Anstalt wird im Vergleich mit dem Gymnasium und dem Realgymnasium eine zwar anders gestaltete, aber auf den einzelnen Stufen durchaus gleichwerthige Bildung geben. Sie empfängt die Schüler wie die anderen höheren Schulen mit derselben Vorbildung und bildet sie mit gleichartigen Lehrkräften in gleichartiger Arbeit. Indem diese Schule aber den lateinischen Unterricht ausschließt, gewinnt sie Zeit zu energischer Vertiefung in den übrigen Unterrichtsgebieten und ist so die zweckmäßigere Anstalt für die meisten Knaben, welche nicht zum akademischen Studium übergehen sollen.

Leider wählen immer noch viele Eltern für ihre Kinder die Schule, welcher sie dieselben übergeben, nicht nach der Zweckmäßigkeit, sondern nach vermeintlicher Vornehmheit und fügen dadurch den Kindern schweren Schaden zu. Muß ein Knabe, wenn er die Fülle und Schwierigkeit des Unterrichts eines Gymnasiums oder Realgymnasiums nicht bewältigen kann, die Schule wechseln, so ist nicht bloß Zeit verloren; oft ist die früher vorhanden gewesene Lernfreudigkeit und der Arbeitseifer für die ganze noch übrige Schulzeit eingebüßt. Der Verlust ist dann gar nicht wieder einzubringen. Wer das Gymnasium oder das Realgymnasium nur bis zur Tertia besucht, hat von vielen Sachen die Anfänge sich angeeignet, eine abgerundete Bildung aber nicht gewonnen. Die lateinlose Realschule hat aber in derselben Zeit ihre Schüler zwar nicht in solche Breite, wohl aber dafür in die Tiefe geführt, durch welche recht wohl die sogenannte formale Bildung, von welcher man glaubt, daß sie lediglich an den Lateinunterricht gebunden wäre, ersetzt werden kann.

Die lateinlose Realschule entspricht somit einem Bedürfnisse, für welches bisher bei uns noch nicht gesorgt war, und deshalb mögen die städtischen Behörden gerade eine solche Anstalt und nicht ein Progymnasium oder Realgymnasium errichtet haben, und da sich erwarten läßt, daß diese Behörden der neuen Anstalt alle Fürsorge angedeihen lassen werden, so darf man derselben eine günstige Entwicklung in Aussicht stellen, falls nur die Eltern derjenigen Kinder, für welche die Anstalt bestimmt ist, ihr vertrauensvoll entgegen kommen. Tritt diese günstige Entwicklung, wie man hoffen darf, ein und finden sich nach sechs Jahren auf der Oberstufe Schüler genug, die ihre Schulbildung noch fortsetzen wollen, so werden sich hoffentlich die städtischen Behörden bereit finden, die Schule durch Errichtung einer Prima zu einer Ober-Realschule zu entwickeln, wodurch den Schülern der Zutritt zum höheren technischen Studium ermöglicht würde.

Interims-Stadttheater.

Die Menschen der Benedix'schen Lustspiele werden nicht aussterben und nicht aufhören verstanden zu werden; in ihre komischen Situationen und ungefährlichen Schicksale werden wir uns immer theilnehmend hineinfinden. So kam der Aufführung der „Lärtlichen Verwandten" am Mittwoch das freundlichste Interesse des leider nicht zu zahlreich versammelten Publikums entgegen. Herr Dir. Gluth, in dessen Händen die Regie ruhte, hatte eine sehr glückliche Vertheilung der Rollen getroffen. Er selbst spielte mit jener bürgerlichen Noblesse, welche gerade Benedix für seine Lieblingshelden fordert, den Oswald Bornau; Herr Paris wieder in liebenswürdiger Haltung, aber auch wieder etwas zu hastig den Dr. Offenburg; Herr Hoffmann stattete den Schummrich mit der ganzen Kraft seiner unwiderstehlichen Komik aus. Unter den Damenrollen bildete die Irmgard der Frau Caßmann einen drastischen Gegensatz zu der vom Dichter recht glücklich an der Grenze des Empfindsamen gehaltenen Thusnelda des Fräulein Frauendorfer; beide reich, wenn auch jo verschieden talentierte Damen würden in Benedix Sinne ihre Charakteristik etwas maßvoller zu halten haben und dennoch des größten Beifalls sicher sein. Daß Frl. Ricci eine echte Adelgunde von Alten und Frl. Monthal eine anmuthig frische Ottilie war, ist kaum nöthig eigens anzumerken. Von unbeschreiblich komischer Wirkung war das Schlußtableau, in welchem der Dichter seiner Ehestifterei so behaglich Genüge thut: nur für Schummrich fällt nichts ab als ein — Korb. Unter dem lautesten Beifall des Publikums mußte der wiederholt aufgezogene Vorhang die Scene noch einmal sehen lassen. Am Donnerstag werden wir, wie schon mitgetheilt, unsern Liebling, Herrn Büller vom Leipziger Stadt-Theater, in „Salemanns Töchtern" wiedersehen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen auf der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

XX **Jessen**, 2. Jan. In der Stadt Jessen, wohin das Schloß, die Weinberge, Domaine Gorrenberg und das Dorf Rehain gehören, sind im verflossenen Jahre getraut: 14 Paare; geboren: 95 Kinder; gestorben: 78 Personen. Die Zahl der Kommunikanten betrug 1274. Konfirmirt wurden 52 Kinder. Vor hundert Jahren, also 1783, sind in Jessen nebst Zubehör 6 Paare getraut, 47 Kinder geboren worden und 46 Personen gestorben.

— Die Termine für die Prüfungen der Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen sind für die betr. Institute unserer Provinz für 1884 wie folgt festgesetzt: Droyßig, in der ersten Woche des Juli Abgangsprüfung an dem königl. evangelischen Lehrerinnen-Seminar und am kgl. evangel. Gouvernanten-Institut; Eisleben, 19. Juni Kommissionsprüfung für Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen; Erfurt, 18. Sept. desgl.; Gnadau, 9 Juni Abgangsprüfung an der Lehr.-Bild.-Anstalt der evangel. Brüdergemeinde; Halle (i. o.); Stendal, 21. April Kommissionsprüfung für Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen.

— Im Monat Februar tritt der anhaltische Landtag wieder zusammen, um das Budget pro 1884/85 und hierbei die bekannte Vorlage bezüglich des Salzwerks Leopoldshall zu erledigen. Man rechnet auf einen Ueberschuß von 1,200,000 M. aus dem Werke, das Einnahme-Manko von etwa 800,000 Mark muß durch Einschränkung des Etats und erhöhte Steuern ergänzt werden.

Universitäts-Nachrichten.

* **Berlin.** Dr. Gluck, Privatdozent an hiesiger Universität und erster Assistent an der königlichen Universitätspoliklinik, ist zum außerordentlichen Professor der Chirurgie an hiesiger Universität ernannt.

* **Kiel.** Dr. Erdmann, Prof. an hiesiger Universität, hat einen Ruf nach Breslau erhalten und wird demselben zu Ostern d. J. folgen.

* **Greifswald.** Der Privatdocent Dr. Theodor Zachariae hier ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät hiesiger Universität ernannt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die Riebeck'sche Niger-Expedition hat Leipzig am Neujahrstage verlassen, um sich über Hamburg nach Liverpool zu begeben, von wo die Abreise nach der Mündung des Niger, an der Westküste von Afrika, erfolgen wird. Die Reise soll zwei Jahre dauern. Der Leiter der Expedition, Herr Gottlob Adolf Krause, ist reichlich mit astronomischen und meteorologischen Instrumenten ausgerüstet.

Vermischtes.

— [Ein furchtbares Unglück] ereignete sich am Freitag in dem Hafen von Nimagh an der Westküste von Irland. Einige Pächter auf der Clare-Insel waren in Gefahr, wegen rückständiger Pachtgelder von Haus und Hof vertrieben zu werden. Sie führen, um das nothwendige Geld bei einigen Freunden aufzutreiben, während der Feiertage nach dem Festlande hinüber. Am Freitag sahen sie ein Kanonenboot in den Hafen einfahren und, da sie vermutheten, daß dasselbe die Gerichtskommission überbringe, bestiegen sie, mit dem erforderlichen Gelde versehen, einen Kahn, um noch vor dem Eintreffen der Gerichtspersonen die Insel zu erreichen und das ihnen drohende Schicksal durch die Zahlung des Pachtrestes abzuwenden. Sechs Männer und eine Frau betraten den Kahn und ruderten bei hohem Wellengange der kleinen Insel zu. Ihre Freunde standen an beiden Ufern und sahen mit Bangen das gebrechliche Fahrzeug auf den Wellen schaukeln; plötzlich verschwand dasselbe vor ihren Blicken und kam nicht wieder zum Vorschein. Es wurden sofort Boote ausgesetzt, um Hilfe zu leisten; allein man fand nur den gekenterten Kahn, dessen Insassen sämmtlich das Leben verloren hatten. Einer der Farmer hatte 100 Lstrl. in Gold bei sich, die er von einigen Bekannten entlehnt hatte.

— [Einen beklagenswerthen Unfall] meldet man aus Insterburg. Am 28. Dez. früh wurden dort der Lieutenant Neumann vom Littauischen Ulanenregiment todt und dessen Gattin, geb. v. Gottberg, bewußtlos im Zimmer liegend gefunden. Die sofort bei der jungen Frau angestellten Wiederbelebungsversuche waren leider fruchtlos und am Nachmittag gab auch sie ihren Geist auf. Der Lieutenant N. war der einzige Sohn eines reichen Großgrundbesitzers in Pommern und erst seit sechs Wochen verheirathet. Seine Gattin war eine Nichte des Herrenhaus-Mitgliedes Grafen Schlieben-Sanditten. Ueber die Veranlassung des beklagenswerthen Unglücks verlautet, daß dasselbe durch ausgeströmten Kohlendunst herbeigeführt wurde.

— [Der Import von Chinarinde nach Deutschland] wächst von Jahr zu Jahr; trotzdem behauptet dieses wirksame Medikament einen im Interesse der Leidenden unerwünscht hohen Preis. Es ist jedoch nunmehr alle Aussicht vorhanden, daß binnen kurzem eine erhebliche Preisreduktion wird Platz greifen können. Englische Pflanzer haben gelegentlich Versuche gemacht, den in den Aequatorialgegenden Südamerikas heimischen und durch seine rücksichtslose Ausbeutung bereits in seiner Existenz bedrohten Chinabaum in ihren ostindischen Besitzungen zu akklimatisiren. Bengalen und Ceylon haben bereits ausgedehnte Plantagen, die anscheinlich Erträge liefern und in Zukunft eine noch größere Ergiebigkeit versprechen. Während in den letzten zehn Jahren etwa durchschnittlich 6 Mill. Kilo Rinde nach Europa gelangten, schätzt man den nächstjährigen Export der Insel Ceylon allein auf 5 Millionen Kilo. Es sind sonach alle Aussichten vorhanden, daß das so wichtige Heilmittel bedeutend im Preise sinken wird und seine Wohlthaten infolgedessen den weitesten Kreisen der Fieberpatienten zu theil werden können.

☿ [Oel auf See.] In England werden seit einiger Zeit Versuche gemacht, um die Wirkung des Oels auf dem Wellengang zu erproben und sind bisher geradezu überraschende Resultate erzielt worden, die sich für die Schiffahrt von großer Bedeutung erweisen dürften. In allen Fällen verwandelte die Ausgießung einiger Gallonen Oel die stürmische See in ruhiges Fahrwasser und einige der transatlantischen Dampfergesellschaften haben bereits die Frage in Erwägung gezogen, ob es nicht räthlich wäre, ihre Schiffe mit einem Oelvertheilungsapparat zu versehen, um im Falle eines gefährlich hohen Wellengangs einen Schutzwall gegen Sturzseen zu schaffen. Am Montag wurden abermals im Hafen von Folkestone, welcher seiner offenen Lage wegen jede heftige Bewegung des Meeres mitempfindet, interessante Versuche mit der Oelausschüttung gemacht. Von drei Stellen aus sollte Oel auf das Wasser gepumpt werden, wozu ein Netz schwimmender Bleiröhren konstruirt wurde. Es galt nun, den äußersten Punkt mit Oel zu versorgen, wozu eine kleine Barke verwendet werden sollte. Der Wellengang war jedoch jo stark, daß man Bedenken trug, das schwanke Schiffchen die Fahrt unternehmen zu lassen, als dem Bootführer der Gedanke kam, die Wirkung des Oels von der Barke aus zu versuchen. Das Resultat war überraschend. Kaum waren einige Kübel voll von dem Bug der Barke aus auf das Wasser gegossen und das Wellenspiel hörte auf, auf spiegelglatter Bahn zog die Barke über die heftige bewegte See hin und erreichte ohne Schwierigkeit ihr Ziel. Als man von den drei Stellen zugleich das Oel auszupumpen begann, war die Wirkung dieselbe, in ganz kurzer Zeit lag der Hafen ruhig wie ein Teich da, während außerhalb seiner „Delgrenze" die Wellen heftig auf und ab wogten. Die Wirkung hielt eine volle Stunde an und die Kosten betrugen kaum zwei Pfund. Man hofft nun den Hafen von Folkestone durch eine systematische Anwendung von Oel auch im stürmischsten Wetter für ein- und auslaufende Schiffe sicher machen zu können und trifft die hierzu nothwendigen Vorbereitungen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Gläubiger der fallirten Firma Ign. Rosenthals Wwe. haben beschlossen, die Firma zu liquidiren, zu welchem Zweck ein Ausschuß gewählt wurde, der die Liquidirte bewirken und leiten soll. Leider liegt die Verhältnisse derartig, daß nur geringe Hoffnungen auf die Resultate der Liquidation zu setzen sind.

— Fallimentö in Amerika. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika betrug die Zahl der Bankerotte im verflossenen Jahre 9184 gegen 6738 in 1882. Die Verbindlichkeiten beliefen sich auf 172,000,000 Dollars, und im Durchschnitt kam ein Fallament auf je 94 Firmen.

— Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft vertheilt die mit Anspruch auf Dividende Versicherten für 1879 einen Gewinn von 565,760 M. M. Die Prämiensumme der Theilnahmeberechtigten beträgt 1,768,000 M. Die hiernach zu vertheilende Dividende von 32 Proz. wird den Berechtigten auf ihre in 1884 fällige Prämie in Anrechnung gebracht.

— Die Polizeibehörde in Rotterdam erläßt nachstehende amtliche Verwarnung: „Es haben sich in der Rotterstraat Nr. 2 hier Leute niedergelassen, auf welche es nöthig ist, die Aufmerksamkeit zu lenken. Es sind dies: Johannes Koopmann, früher Seemann, und dessen Ehefrau Gertruida Optenfiefe. Die Schrift ihrer Briefe stimmt überein mit derjenigen von Willem Adalbert van Dolder, welcher im vorigen Jahre in der Schoolstraat 28 zu Rotterdam das berüchtigte „Allgemeine Auskunftsbureau" unter der Firma Doesburg & Co. gehalten hat."

* **Washington**, 2. Jan. (Telegr.) Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im Dezember um 11,746,000 Doll. abgenommen. Im Staatsschatze befanden sich Ende Dezember 375,370,000 Doll.

* **Berlin**, 31. Dez. Weizen 20,50—20,70 M., Roggen 15,40—15,60 M. Gerste 19,50—20,00 M., Hafer 15,40—16,00 M. (gute Sorte). Richtstroh —,—, —,— M., Heu —,—, —,—. Erbsen 22—26 M., Speisebohnen weiße, 24,00—48,00 M., Linsen 32,00—52,00 M., Kartoffeln 3,50—3,63 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 3,50—4,00 M.

* **Magdeburg**, 2. Jan. (Gebr. Fritedeberg.) Landweizen 184—190 M. Weiß —,—, glatter engl. Weizen 170—178 M., Rauhweizen 162—168 M., Roggen 148—160, Chevaliergerste 172—190, Landgerste 152—166 M., Hafer 137—150 M. per 1000 Kg.

* **Magdeburg**, 2. Jan. Hermann Walther. Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 47,50—48,00 M., ab Speicher unter freier Verladung bei Gebinde 48,75 M., pr. Jan. 49,50 M. nom., pr. Febr. 49,50 M. nom., pr. März 50 M. nom., pr. April 50,50 M. nom., pr. Mai 51 M. nom., pr. Juni 51,75 M. nom., pr. Juli 52,50 M. nom. pr. 100 1 à 100 Proz. — Rübenspiritus beh., loco 48,00 M., pr. Jan.-März 48,50 M., pr. Jan.-Mai 49,00 M.

* **Stettin**, 2. Dez., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 165,00 bis 181,00, pr. Apr.-Mai 187,00, pr. Mai-Juni 187,50. Roggen ruhig, loco 142,00 bis 145,00, pr. April-Mai 146,50, pr. Mai-Juni 147,00. Rüböl beh., pr. Jan. 64,00, pr. April-Mai 64,70. Spiritus beh., loco 47,20, pr. Jan. 47,60, pr. April-Mai 49,10.

* **Posen**, 2. Jan. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 47,20, pr. Jan. 47,60, pr. Febr. 47,80, pr. April-Mai 48,80. Get. 5000 L. Still.

* **Breslau**, 2. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Jan. 48,30, pr. April-Mai 49,70, pr. Juni-Juli 50,70. Weizen pr. April-Mai 188,00. Roggen pr. Jan. 146,00, pr. April-Mai 149,00, pr. Mai-Juni 151,00. Rüböl pr. Jan. 66,50, pr. April-Mai 66,00, pr. Mai-Juni —,—. Blut fest.

* **Köln**, 2. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 19,50, pr. März 18,15, pr. Mai 18,70. Roggen loco hiesiger 15,00, pr. März 14,25, pr. Mai 14,65. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 35,50, pr. Mai 34,10. Die Getreide-Vorräthe betrugen hier am 31. Dez. vorigen Jahres: Weizen 54,000 Sack à 100 Klgr., Roggen 77,000 Sack, Hafer 8000 Sack. Von Rüböl sind Vorräthe nicht vorhanden.

* **Hamburg**, 2. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unv., auf Term. ruhig, pr. Jan. 178 Br., 177 Gd., pr. Mai-Juni 184 Br., 183 Gd. Roggen loco unv., auf Termine ruhig, pr. Jan. 139 Br., 138 Gd., pr. Mai-Juni 140 Br., 139 Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl ruhig, loco 66,00, pr. Mai 66,00. Spiritus still, pr. Jan. 41 Br., pr. Febr.-März 41 Br., pr. April-Mai 41 Br. Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack.

* **Pest**, 2. Jan., vorm. Produktenmarkt Weizen loco fest, pr. Frühjahr 9,64 Gd., 9,66 Br., pr. Herbst 10,22 Gd., 10,24 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,13 Gd., 7,15 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,67 Gd., 6,69 Br.

* **Paris**, 2. Jan., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 47,00 à 47,25, Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Klogr. pr. Jan. 55,25, pr. Febr. 55,50, pr. März-Juni 56,75, pr. Mai-Aug. 57,50.

* **Paris**, 2. Jan., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Jan. 24,00, pr. Febr. 24,40, pr. März-April 25,00, pr. März-Juni 25,25. Roggen beh., pr. Jan. 15,50, pr. März-Juni 16,75. Mehl 9 Marques fest, pr. Jan. 50,80, pr. Febr. 51,50, pr. März-April 53,00, pr. März-Juni 53,25. Rüböl ruhig, pr. Jan. 76,25, pr. Febr. 76,50, pr. März-Apr. 76,75, pr. Mai-Aug. 77,00. Spiritus beh., pr. Jan. 46,00, pr. Febr. 46,50, pr. März-April 47,50, pr. Mai-Aug. 49,00.

* **Wien**, 2. Dez. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Dez. 9,75 Gd., 9,80 Br., pr. Frühjahr 10,38 Gd., 10,13 Br. Roggen pr. Frühjahr 8,38 Gd., 8,43 Br., pr. Mai-Juni 8,50 Gd., 8,55 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,67 Gd., 7,12 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,45 Gd., 7,50 Br., pr. Mai-Juni 7,55 Gd., 7,60 Br.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 3. Jan., 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,10	Laurahütte	110,00
4½% do. do.	102,60	Dortmunder Union St.-P.	79,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,50	Oesterreichische Kreditakt.	508,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	118,60	Franzosen	543,50
Mainz-Ludwigshafener .	108,90	Lombarden	243,50
Marienburg-Mlawkaer .	89,50	Galizier	123,75
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	206,25	4% Oesterr. Goldrente.	83,75
Oberschlesische Eisenbahn	270,50	4% Ungarische do.	74,60
Ostpreußische Südbahn .	119,50	5% Russ. 1877er Anleihe	91,90
Diskonto-Kommandit .	189,40	4% do. 1880er do.	70,90
Darmstädter Bank . .	151,25	Russische Noten . . .	197,25
Deutsche Bank	144,50	Tendenz: schwach.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Jan.-Febr. 176,00, April-Mai 182,00, flau.
Roggen: Jan.-Febr. 148,50, April-Mai 149,25, matt.
Hafer: Jan.-Febr. 126,50, April-Mai 130,75, matt.
Rüböl: Jan.-Febr. 64,90, April-Mai 65,70, ruhig.
Spiritus: loco 47,70, Jan.-Febr. 48,20, April-Mai 49,30, flau.
Petroleum: ultimo 27,20, Febr.-März 27,10, fest.

Statistik des Produktenverkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a. S. im Monat November 1883

I. Empfang.	Centr.-G.-Bahnhof. kg	Mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres kg
Getreide aller Art	6950000	+ 859370
Mehl, Mühlenfabrikate u. Kleie	710000	+ 47900
Spiritus, Branntwein, Essig	430000	+ 18000
Petroleum u. a. Mineralöle	670000	+ 312000
Kartoffeln	420000	+ 170000
Braunkohlen, Braunkohlen-Coaks und -Briquettes	11940000	+ 494000
Rohzucker	3840000	} + 139406
Raffinirter Zucker	830000	
Düngemittel	820000	+ 185000
Summa:	26610000	
II. Versandt.		
Weizen	380500	— 220500
Roggen	148000	— 173080
Gerste	937500	— 909700
Hafer	181500	+ 49000
Anderes Getreide, auch Hülsenfrüchte, Mais	362200	+ 261200
Mehl, Mühlenfabrikate u. Kleie	1490700	+ 242700
Spiritus, Branntwein, Essig	488400	— 21600
Petroleum u. a. Mineralöle	374000	+ 300000
Kartoffeln	1500	— 58500
Braunkohlen, Braunkohlen-Coaks und -Briquettes	30500	— 9500
Rohzucker	504500	} — 541000
Raffinirter Zucker	1581500	
Düngemittel	142300	+ 97300
Summa:	6923100	

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

28. Dez. **Eheschließung:** Der Kossath A. C. Müller und S. F. Naumann geb. Mittag (Wiethen und Böcklitz. 6).

Geboren: Dem Bäckermeister F. C. M. Rößler ein S. (Wittekindstr. 32). Dem Handarbeiter C. F. L. Rudelhardt ein S. (kl. Breitenstr. 7). Dem Bahnarbeiter O. F. M. Leißling eine T. (Hohestr. 6). Dem Handarbeiter G. C. L. Schulze ein S. (kleine Breitenstr. 6). Dem Eisenbahn-Geometer H. H. Schröder ein S. (Advokatenstr. 8). Dem Maschinenschlosser G. F. G. Wehlte ein S. (Hohestr. 7).

Gestorben: Des Buchhändler C. E. F. Trensinger S., 4 M. 12 T., Darmstadtarch (Tristtr. 3).

29. Dez. **Eheschließungen:** Der Maurer W. R. Meie und A. M. Sieckmann (Reilsstr. 42 und Wittekindstr. 42). Der Bahnarbeiter F. W. Fehse und A. F. Hoelzer (Burg b. Neideburg und Tristtr. 30).

Geboren: Dem Tischler J. F. Zetsche ein S. (Burgstr. 13). Dem Maurer C. L. Bierwisch ein S. (Wittekindstr. 33).

Gestorben: Des Handarbeiter F. L. Trensinger S., 1 M. 20 T. (Uferstr. 2a).

31. Dez. **Geboren:** Dem Schuhmachermeister G. A. Schmidt Zwill.-S. (Wittekindstr. 45). Dem Handelsmann A. J. Schulze eine T. (Breitenstr. 3a). Dem Tischler C. W. Bönig ein S. (Reilsstr. 26). Dem Handelsmann H. G. Koeß ein S. (Brunnenstraße 28a). Dem Maurer F. C. Krüger ein S. (Wittekindstr. 22). Dem Handarbeiter F. A. O. Friedrich ein S. (Brunnenstr. 61). Dem Fabrikarbeiter E. E. Zander eine T. (Advokatenstr. 9). Dem Handarbeiter F. C. A. Kaseler ein S. (Reilsstr. 22). Dem Zimmermann F. L. Naumann ein S. (kl. Breitenstr. 8).

Gestorben: Des Schuhmachermeister G. A. Schmidt S., 1 T., Schwäche (Wittekindstr. 45). Des Handarbeiter F. F. Zähle 32 J. 2 M. 18 T., Lungenschwindsucht (Böckstr. 6).

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Paris, 3. Jan. Das Journal „Debats" und andere republikanische Blätter bekämpfen die Verfassungsrevision und stimmen derselben nur zu, falls sie sich auf ein Minimum beschränke und schnell durchgeführt werde.

Madrid, 3. Jan. Der Kriegsminister legte dem Kortes einen Gesetzentwurf, betr. die Solderhöhung vom Gemeinen bis Obersten einschließlich, vor. Der Entwurf wurde einer Spezialkommission überwiesen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840104032/fragment/page=0002

Erstaunliche Leistung.

In Ergänzung des kürzlich an dieser Stelle veröffentlichten Artikels mit der Ueberschrift „Ueber Gicht und Rheumatismus", an dessen Schluß auf die bereits in 12. Auflage erschienene interessante Schrift: Die Dr. Liebaut'sche Regeneration hingewiesen wurde, möge nachfolgend ein Schreiben eines Herrn eine Stelle finden, welcher die Liebaut'sche Methode anwandte und gründlich von seinem Leiden durch dieselbe befreit wurde.

Herr A. Wollner, II Bezirk Schreigasse 19 in Wien, berichtete unter dem 30. März c. an Herrn Dr. Liebaut wie folgt:

„Ich erlaube mir Ihnen meine Krankheit, sowie auch die Entstehungsursachen laut Aussagen der Herren Aerzte, die mich behandelten, anzuführen. „Im Jahre 1862 verspürte ich am Schienbein und Waden des rechten Fußes „ein fürchterliches Jucken und dann folgte ein furchtbarer Schmerz. Der Arzt „verordnete mir von 26 bis 32 gradige Schwefelbäder. Diese linderten scheinbar und setzte ich dieselben ein Jahr hindurch fort. Des Sommers brauchte „ich die Bäder in Teplitz, Mechadia, Ofen, aber immer ohne rechten Erfolg. „Nun stellten sich abwechselnde Gliederschmerzen in reißender Form ein, ich „konnte weder sitzen, noch liegen, noch schlafen, habe weder Hitze noch Kälte „vertragen und so ging es abwechselnd bis vor 3 Jahren. Ich consultirte einen „anderen Arzt, dessen Mittel die Schmerzen vorübergehend beseitigten, bis sich „dieselben vor ca. 14 Tagen wieder wie früher einstellten.

„Ich habe in Ihrer Broschüre: „Die Regeneration" über meine Krankheit gelesen und bitte Sie um Ihren freundl. Rath."

Am 14. Juli empfing Herr Dr. Liebaut folgenden Bericht:

„Bitte mir zu verzeihen, daß ich vergessen habe Sie zu bitten, den „günstigen Erfolg je meinem langjährigen Leiden, welchen ich nur allein Ihrm „Rathschlägen verdanke, im Interesse aller ähnlich Heimgesuchten bekannt zu „geben. Ich empfinde die Pflicht, jedem Hilfesuchenden zu bestätigen, daß Ihre „Regeneration in meinem 21jährigen, sehr schmerzhaften Leiden in so verhältnißmäßig kurzer Zeit Wunder gewirkt hat. Möge sich Jedermann bei mir „erkundigen, ich werde stets nach bestem Gewissen die erzielten Erfolge mitzutheilen.

J. Ant. Wollner, Wien."

NB. Die Broschüre: Die Dr. Liebaut'sche Regeneration à 50 Pfg. zu haben in Halle bei **Schroedel & Simon**, Buchhandlung.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist an demselben Tage folgende Eintragung erfolgt:

In unserem Prokurenregister ist unter Nr. 286 die Seitens des Kaufmanns Friedrich Otto Hennig in Halle a/S als alleiniger Inhaber der unter Nr. 1353 hiesigen Firmenregisters eingetragenen Firma:

„Otto Hennig"

dem Kaufmann Otto Stove hier ertheilte Prokura eingetragen worden.

Halle a/S., den 27. Dez. 1883.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Haupt-Steueramts-Expedition für die Gerichtskostenerhebung hier werden am **Sonnabend den 5. d. M. Vorm. 10 Uhr** im Gasthof **zur Weintraube** (Geiststraße) hier **1 zweisitziger Jagdwagen, 1 Ladentisch u. versch. Mobilien** zwangsweise öffentl. versteigert

Halle a/S., den 3. Jan. 1884.
Hahn, Vollziehungs-Beamter.

Holz-Auction im Forstrevier Glesien.

Montag den 7. Januar cr. von Vormittags 10 Uhr ab sollen nachverzeichnete **Nutz- u. Brennhölzer** meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden und zwar:

ca. 800 Reisstäbe,
„ 4000 Korbbiegel,
„ 120 div. Stangen,
„ 20 Haselhaufen, zu Bierspänen passend,
„ 300 Langhaufen.

Die Versammlung ist auf dem Schlage an der **Werlitzscher Seite.** Jeder Nutzholzkäufer hat gleich nach dem Zuschlage 2 ℳ pro Nr. anzuzahlen.

Forsthaus Glesien b/Schkeuditz, den 2. Januar 1884.
Der Revierförster Tittel.

Der **beste** und **besuchteste**

Gasthof

einer kl. Stadt mit flottem **Materialgeschäft,** 47 M. Acker, ist krankheitshalber mit 10,000 ℳ Anz. **zu verkaufen.** Selbstkäufer erfahren Näheres unter **L. L. Z. 57** bei **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ein Landgasthof

an Hauptstraße, 200 Tonnen Bierumsatz, Tanzsaal, Kegelbahn, 3 Morgen Garten, veränderungshalber sofort zu verkaufen. 7000 Thlr., Hypothek fest. Näh. **Franz Tornack, Ragnhn.**

Ober-Langleifersdorf,

Kreis Reichenbach in Schlesien, 1216 Morgen groß, ist auf 18 Jahre

zu verpachten.

Näheres bei **F. W. Weiss, Reichenbach i/Schles.**

Ein **neuerbautes Wohnhaus** im nördl. Stadttheil ist **sof. preiswerth zu verk., Einfahrt, schöner gr. Garten** und Hof. Offerten erbet. **E. 19208** an **H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.**

Eine alte gangbare

Bäckerei,

am Markt einer **Fabrikstadt** belegen, ist mit 3000 ℳ Anz. **zu verkaufen.** Näheres bei **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** unter **L. E. 50.**

Ein **nachweislich** gut rentirendes

Restaurant

in bester Lage von Halle ist wegen Uebernahme eines Hotels Seitens des bisherigen Inhabers **pr. 1. April cr.** mit sämmtlichem Inventar **zu übernehmen. Selbstreflektanten** wollen ihre Adressen gefl. sub **S. B. 49** bei **J. Barck & Co.** niederlegen.

Geschäftslokal I. Etage in bester Lage von Halle a/S.

zum 1. April oder früher zu

vermiethen.

Offerten unter **S. b. 26475** an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein Laden,

bisher **Viktualiengeschäft,** nebst Wohnung zu verm. **Langegasse 32.**

Laden

mit **Wohnung und Werkstatt,** passend für Klempner, am liebsten in der Nähe des Marktes gesucht. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [12

Laden

in bester Lage von Halle a/S.

zum 1. April oder früher zu

vermiethen.

Offerten sub **L. e. 26474** an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6 erbeten.

Ein Laden,

in bester Geschäftslage, ist mit oder ohne Wohnung zu vermiethen und kann sofort bezogen werden

Leipzigerstraße 29. **Fr. Wernicke.**

Kleine Werkstelle

f. Holzarbeit. m. Wohnung oder derart. Parterreraum, Preis 60—80 Thlr. gesucht. Zu erfragen

Martinsberg 4. Tischler **Meye.**

Anständ. kinderl. Leute suchen z. 1. Apr. 1 Wohn. i. Pr. v. 50 bis 60 Thlr. i. d. Nähe d. Königsviert. Zu erfr. i. d. Exped. d. Ztg. [8

Stube, Kammer, Küche zu vermiethen und 1. April 1884 zu beziehen

Moritzkirchhof 5.

Sophienstr. 22 Pferdestall u. Wagenremise, auch zu Niederlagsräumen geeign., sof. zu v. **Haasenstein & Vogler,** gr. Steinst. 10.

Zinksgarten 1,

am Gymnasium, 1. Etage, 3 Stuben, 4 Kam., Küche u. Zubehör von ruhigen Miethern 1. April zu beziehen.

Albrechtstraße 19

ist die 1. Etage sogleich oder zum 1. April zu beziehen.

Eine größere und eine kleinere herrschaftliche Wohnung, auf Wunsch mit Gartenbenutzung, auch Pferdestall, per 1. April cr. beziehbar Magdeburgerstraße 45. **E. Richter,** II. Etage.

Hedwigstraße 3

freundl. **Etage,** bestehend aus 4 St., 2 K., Küche und Zubehör, zum 1. April zu verm. Besicht. 10—3. Näh. part.

Wohnung für 40 Thlr. an ruhige Miether per 1. April beziehbar

Jägerplatz 14.

Eine kl. **Wohnung** wird von einzelnen Leuten, Beamte, Nähe der Bahn gesucht Landwehrstraße 6 im Laden.

Wuchererstraße 61,

(vis-à-vis der Gütchenstr.)

herrschaftl. 1. und II. Etage, letztere event. auch getheilt, per sofort oder 1. April cr. zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche 2c. für 50 Thlr. zum 1. April zu beziehen. Näheres

Mauergasse 2, 1 Tr.

Wohnung an ruh. Leute f. 115 Thlr. zu verm. u. 1. April z. bez. Nienweyerstr. 13.

Zum 1. April wird in der Nähe des Leipz. Thurmes eine Wohnung im Preise von 140 bis 160 Thlr. von ruhigen Miethern gesucht. Offert. sub C. W. 707 befördern Haasenstein & Vogler hier.

Eine kl. St. sofort zu bez. Weingärten 18.

Eine gut eingeführte **Heu-, Stroh-, Häckfel- und Kohlenhandlung** wegen anderweitigen Uebernehmens **sofort zu verkaufen.** Offerten sub **E. 10220** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7 erbeten.

Eine im flotten Betriebe befindliche **Bäckerei** ist zu verpachten und kann zum 1. April d. J. bezogen werden.

Näheres Advokatenweg 2.

8 heizb. f. **Zimmer** incl. Salon, Garten' 1 Tr., Karlstr. 11 u. 2 versch. **Wohnungen** und ein **Laden** mit Wohnung Laurentiusstraße 17 zu verm. Näh. nur Karlstr. 11, p.

Ein **Laden** mit 2 Stuben und K. zu verm. Zu erfr. bei **J. Barck & Co.**

2 fl. **Wohnungen** an ruhige Leute zu vermiethen Brunoswarte 18.

Eine **Wohnung** für 40 Thlr. an einz. Leute zu verm. Liebenauerstr. 7.

Eine Wohnung Mitte der Stadt, 3 St., 4—5 K. u. Zubehör z. 1. April gesucht. Adressen unter **Y. 24** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine Wohnung zum Preise von 100 bis 130 Thlr. wird in der Nähe der Zimmermann'schen Maschinen-Fabrik gesucht. Gef. Offerten an den Portier obiger Fabrik.

Halbe Etage zu vermiethen, Ostern beziehbar, Pr. 600 ℳ Königsstraße 17.

Die Parterre-Wohnung **Marienstraße 5** für den Preis von 570 Mk. 1. April zu beziehen.

Wegen Wegzug nach außerhalb ist per 1. April cr. eine Wohnung, Beletage, zum Preise von ℳ 700 zu vermiethen **große Märkerstraße 13,** Front nach dem großen Berlin.

Daselbst auch Parterre schöne große Räume, zu Comtoir 2c. passend, zu vrm.

Eine Parterre-Wohnung (halbe Etage) per Ostern d. J. beziehbar. 360 ℳ anno.

Bernburgerstraße 29.

Eine **Wohnung,** Leute ohne Kinder, für 150 ℳ Breitestraße 15, part.

2 freundl. **Wohnungen,** je 360 ℳ zu verm. u. pr. 1. April ev. früher zu beziehen **Bernburgerstraße 13.**

Herrschaftl. 2. Etage

ist sofort oder 1. April zu verm. Otto Peter, gr. Ulrichstr. 56.

Blumenstr. 8 herrschaftl. eingerichtete Parterrewohng., 6 Zim. u. all Zub. **sofort oder 1. April zu beziehen.** Desgleichen die **Mansardenwohnung** 4 Zim. u. Zubeh. Näheres

Magdeb.-Str. 36. A. Heiser.

Große **2. Etage** zu vermiethen.

M. Waltsgott.

Eine **Wohnung,** best. aus 3 St., 3 K., K., K. nebst Zubehör, ist wegen Versetzung zu verm. und 1. April zu bez. Steinweg 47.

Wohnung zu vermiethen. Preis 110 Thaler, Steinweg 41.

Stube und **Kammer** für 1 Person vermiethet gr. Brauhausgasse 15.

2 St., K., K. zum 1. April zu beziehen gr. Klausstraße 34.

St., K., K. sof. od. später fl. Ritterg. 2, I.

Eine **Wohnung** zum 1. April zu vermiethen, Pr. 180 ℳ, gr. Schlamm 10a.

Eine möbl. **Stube,** part., für zwei Herren, mit Schlafkabinet ist vom 1. Januar ab, auch später zu vermiethen Steinweg 48.

Sch. möbl. Wohn. m. Pension Markt 24, III.

Kl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang pr. 15. Jan. 1884 im Königsviertel gel. Offerten **Leipzigerstraße 64** im **Cigarrengeschäft** abzugeben.

Möbl. Zimm. v. Charlottenstr. 2, 3 Tr. r.

Gesucht möbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet bei anständigen Leuten für sofort.

Offerten unter **F. 31** mit Preisangabe in der Exp. d. Ztg.

1 möbl. Stube mit 1 oder 2 K. von zwei Gerichtsstuhrern gesucht.

Offerten abzugeben **Gerichtsschreiberei I** b. kgl. Amtsger.

Gut möbl. Stube u. K. sofort zu vermiethen **Mittelstraße 6.**

Eine möblirte Wohnung, passend für einen Einjährig-Freiwilligen, sofort oder später zu vermiethen

Rathhausgasse 10.

Frdl. möbl. Zimmer Blücherstr. 5, I. l.

Möbl. Zimm. zu v. Merseburgerstr. 42.

Freundl. möbl. Stube (part.) ist zu vermiethen Anhalterstraße 8.

Möbl. Zimmer fl. Ulrichstr. 5, I. links.

Möbl. Stube, bes. Eing., Lindenstr. 7, I.

Möbl. Zimmer Thurmstraße 2, I. r.

Möbl. St. u. K. z. v. Franckenstr. 7, p.

Frdl. möbl. St. u. K. Schillershof 10 a. M.

Kl. heizb. möbl. **Stübchen,** wöchentl. 2 ℳ, vermiethet Schillershof 12.

Frdl. möbl. Stube verm. Steinthor 6, III.

Anst. Schlafstellen Rathhausgasse 10, I.

Anst. Schlafstelle gr. Wallstraße 42, I.

Anst. Schlafstellen Harz 48 im Hof I.

Anständige **Schlafstellen** für 2 Herren Lindenstraße 5, Hof part.

Logis für 1 Herrn Dachritzgasse 13, II

Anständ. Schlafstelle Moritzkirchhof 11.

Anst. Schlafstelle gr. Brauhaus. 4 i. H. I.

Von einer alten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft werden gegen hohe Provision ev. Fixum tüchtige leistungsfähige Acquisiteure und Agenten gesucht.

Offerten sub W. 19149 an die Annoncen-Exped. v. H. Gräfe, hier.

Ein j. **Mann,** tücht. Rechner mit sehr guten Zeugnissen sucht per 15. oder 31. Jan. Stelle als **Verk., Comtorist** od. **Reis.** (Papier- od. Spielw.-Br.) Gefl. Off. **A. G. 7** durch **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S. erbet.

Für ein flottes **Colonialwaaren-Geschäft** in einer Provinzialstadt wird ein tüchtiger **Commis** gesucht. Off. zu richten sub **J. 19205** an **H. Gräfe,** Annoncen-Expedition, Halle a/S.

Geb. j. Leute find. als Reisende für buchhändl. Untern. sof. lohn. Stellung. Wo? sagt die Exped. dieser Ztg. [9

Ein mit Comptoirarbeiten vertrauter tüchtiger junger Mann mit guter Handschrift wird **für dauernde Stellung** zum sofortigen oder späteren Antritt **gesucht.** Gefl. ausführl. Offerten mit Referenzen 2c. an die Annonc.-Expedit. b. **J. Barck & Co.** in Halle a/S. unter **H. # 60** erbeten.

Gärtnergehilfe findet sof. Stellung Mühlrain 7.

Abonnentensammler

ges. Näh. in der Exped. d. Ztg. [10

Gesucht

1 älterer, möglichst verheiratheter **Comtoirdiener,** der die niederen Comtoir-, sowie sämmtliche leichteren Arbeiten zu besorgen hat, am liebsten gelernter Kaufmann ist und leidliche Handschrift schreibt. Offert. m. Zeugniß-Abschriften an die Exped. dieser Ztg. unt. **J. 34** erbeten.

Ein gewandt. junger Mann sucht Stellung als **Hausdiener** oder dergl. Offerten erb. sub **J. 19199** an **H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.**

Zum 1. Febr cr. ein ordentlicher **Knecht** gesucht, der gleichzeitig Hausmannsstelle übernimmt. **R. Erlecke,** Maurermstr., Magdeburgerstr. 5.

Für mein **Tuchgeschäft,** verbunden mit **Anfertigung feinerer Herren-Garderobe, suche** ich zu Ostern einen jungen Mann aus achtbarer Familie als

Lehrling.

Albert Drechsler.

Für mein Cigarren- und Agenturgeschäft suche pr. 1. April cr. einen

Lehrling.

Georg Schultze.

Einen **Laufburschen** sucht **Otto Heinicke,** Mühlgraben 3.

Ein kräftiger **Junge** bei einem Pferd gesucht Königsstraße 23b.

2 Frauen zum Kohlensteineabladen gesucht Königsstraße 23b.

Eine unabhängige tüchtige **Waschfrau** für 2 Tage jede Woche gesucht **Bahnhofstraße 12, part.**

Ein Nähmädchen auf Herrenarbeit wird gesucht **alt. Markt 22,** II.

Ein g. Mädchen vom Lande, welches Nähen, Plätten und die feine Küche erlernt hat, sucht eine Stelle. Zu erfragen **Halle a/S.,** große Brauhausgasse 4, part.

Zum 15. Februar wird ein ordentliches fleißiges Mädchen gesucht, das selbstständig kochen kann.

Merseburgerstraße 9a, part.

2 gesunde Ammen suchen Stellung, 2 Mädchen aufs Land sof. gesucht durch Fr. **Rötzscher,** Kuttelpforte 5.

Ein j. anständ. Mädch. sucht Stellung z. weit. Ausbild. im Kochen u. weibl. Handarbeiten. Auf Gehalt wird weniger gesehen, hingegen familiäre Behandl. erw. Off. unter **J. s. 26465** befördr. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein j. anst **Mädchen** wünscht sich nur auszubild. in einem **Geschäft,** am liebsten Conditorei. Gehalt wird weniger beanspruch als gute Behandlung. Off. sub **Kr. r. 26466 Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Krankheitshalber sucht auf kurze Zeit eine **Köchin**

Dr. Plettner, Mühlweg 14.

Ein tüchtiges anständiges **Mädchen** mit guten Attesten wird sofort gesucht

Hermannstraße 2a, II.

Ein ordentliches **Mädchen** ges. in der **Wollwaarenfabrik** Moritzkirchhof 5.

Ein ordentliches **Mädchen** vom Lande für Küche u. Hausarbeit p. 1. Febr. a. c. gesucht **Bernburgerstraße 13.**

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sucht

Frau **A. Kohl,** Königsstraße 5.

Im **Bureauwesen erfahrener** Assec.-**Beamter sucht per sofort unter bescheid. Ansprüchen angemessene Beschäftigung.** Gefl. Off. sub **B. u. 26478** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Eine, aber nur perfecte

Taillenarbeiterin

wird für sofort gesucht. Dieselbe kann event. bei freier Station engagirt werden. Adressen unter **G. 32** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

1 ord. Mädchen für 2 Leute sofort gesucht. 2 kräft. Hausburschen suchen Stelle durch Fr. **Abst,** Herrenstr. 20

Ein Mädchen v. 14—15 J. **sofort gesucht** Reilstraße 6.

Suche eine **Köchin** mit guten Attesten. **M. Wernicke,** Merseburgerstraße 35.

Ein **Mädchen** für den ganzen Tag gesucht fl. Ulrichstraße 3, part.

Tücht. Mädchen f. gute Stellen gesucht durch Frau Fleckinger, Rathhausg. 8.

Es können noch **einige anst. Herren** an einem **Privatmittagstisch** theilnehmen. Näh. Rannischstr. 11 im Laden.

Schöne mehlreiche **Kartoffeln** nach Zuluft, und einzeln, selbsteingemachten **Sauerkohl,** schöne harte saure **Gurken, ff. Pflaumenmus, ff. Sulzaer Kümmelkäse** empfiehlt

A. Reinhardt, Königsstraße 25.

Düngergruben räumt Oberglaucha 4.

Ein Portemonnaie

mit Geld verloren von Wittekind bis Kirchthor am 1. Januar Abends. Abzugeben geg. Bel. **am Kirchthor 22.**

Gold. Uhrschlüssel mit gr. Stein v. Grebichensteln bis Eisteller verl. Bitte geg. Bel. abzug. **Restaur. Eisteller.**

Gold. **Medaillon** m. Nad. verl., bitte abzug geg. Bel. Saalberg 5/6, 2 Tr.

Gold. Ohrring vom alten Markt bis Schmeerstraße verl. Gegen Belohnung abzuneben alter Markt 7, II.

Entlaufen ein **Hund,** geg. H. Thieme, Zeitz. Abzugeben gr. Steinstr. 10 im Seifengeschäft.

Ein rothschimmlicher **Jagdhund** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Giebichenstein, Burgstraße 51. Daselbst wird eine **Straßenlaterne** gesucht.

Eine **Silberfasanenhenne** ist vor einigen Tagen entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Königsstr. 5, part.

Unter welcher Adresse und wo liegt Brief? Fr.

M. K. 1000. Noch nicht verschenkt. Bitte nächsten Sonntag um persönliche Vorstellung.

Familien-Nachrichten.

Heute wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens hocherfreut.

Nietleben, den 3. Januar 1884.
Friedrich Borgis und Frau.

Am 2. Januar früh 11 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser lieber **Fritz** im Alter von 8 Jahren.

Dies zeigen statt besonderer Meldung tiefbetrübt an

G. Brieger und Frau.

Todesanzeige.

Heute, den 2. Januar, morgens 11 Uhr endete ein sanfter Tod das thätige Leben unserer lieben guten Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, der verwittweten Frau Tischlermeister **Rosine Eydner** geb. **Herrmann,** in ihrem 81. Lebensjahre, was tiefbetrübt allen Freunden und Verwandten anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 4. Januar Nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause, Henriettenstraße Nr. 22, aus statt.

Gestern Abend ½12 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin, die Wittwe **Adelheid Sonneberg** geb. Heise.

Dies ihren Freunden zur Nachricht.

Halle a/S., den 2. Januar 1884.
Die trauernde Familie **Sonneberg.**

Todes-Anzeige.

Heute Mittag ½3 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unserer theueren lieben Mutter

Frau **Fried. Grunert**
geb. Hilpert

in ihrem 71. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, Berlin,
den 2. Januar 1884.

Dank.

Für die überaus großen Beweise der Liebe und herzlichen Theilnahme, welche uns beim Begräbniß unserer lieben **Elsa** entgegengebracht sind, sprechen wir nur hierdurch unsern tiefgefühlten innigsten Dank aus.

Theodor Stade und **Frau.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840104032/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Bad Fürstenthal täglich geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Annahme zu den Dampfbädern für Herren von 8—11 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags, für Damen von 1— 2 Uhr Mittags. Logis zu äußerst billigen Preisen im Bad. Die Zellen sind gut geheizt.

Zu Capitals-Anlagen

empfehle und gebe billigst vom Lager ab:
Preuss. 4% Consols,
Preuss. 4½% verstaatl. Eisenb.-Prior.
Landschaftl. 4% Central-Pfandbriefe,
Deutsche 4 und 4½% Hypoth.-Bk.-Pfdbfe.
Braunschw. 4 und 4½% do. do.

Ernst Haassengier.

Wir verkaufen von jetzt an **Dombau-Loose** Cölner u. Ulmer **à 3 Mk.** da es uns gelungen ist, noch einen weiteren Posten hiervon zu etwas billigerem Preise wie früher zu erhalten.
J. Barck & Co. Steinbrecher & Jasper.

Am heutigen Tage übernahm ich in meinem Hause das

Colonial-, Tabak- und Spirituosen-Geschäft.

Unter Zusicherung reeller Bedienung bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll
Theodor Haring, Brunoswarte 16 c.

Elegante gute Ausstattungen

sehr billig **Klausthorstraße 16.**

Depositen- und Cheque-Verkehr.

Baar-Einzahlungen verzinse ich bis auf Weiteres.

Bei 6monatl. Kündigung mit	4½%	p. a.
„ 4 „ „ „	4%	p. a.
„ 2 „ „ „	3½%	p. a.
„ 1 „ „ „	3%	p. a.
„ täglicher „ „	2%	p. a.

Ernst Haassengier,
Bank- und Wechselgeschäft.

Bekanntmachung.

Zwei **Clydesdale-Hengste** (schwerer Arbeitsschlag), vom Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferde-Zucht-Verein direct aus England importirt, stehen in Lochau bei Gröbers zum Decken von Stuten.
Deckgeld 15 Mark.
Merseburg, den 2. Januar 1884.
Der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferde-Zucht-Verein.

Königlich Preuss. Original-Loose

Ziehung IV. Classe 18. Jan. — 2. Febr.
Original-Loose ½ M. 154, ¼ M. 72.—
Antheile an Original-Loosen ⅛ M. 30, 1/16 M. 15, 1/32 M. 8, 1/64 M. 4.—
empfiehlt **L. Brandt,** Berlin SW., Neuenburgerstraße 2a.

Weinstube und Weinhandlung „zum Vater Rhein“,

große Märkerstraße 14.
Prima Imperial- und Holländer Austern.
Ganz frische See-Muscheln.

Freitag früh frischen Seedorsch

à Pfd. 20 Pf.,
echte Kieler Sprotten, das Pfd. 50 Pf., frisches Gänsevölkelfleisch, Magdeburger Sauerkohl und geschälte Erbsen empfiehlt in frischer Waare
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Feine fette Mecklenburger

Schweine

stehen zum Verkauf bei
C. Birke, Giebichenstein, kl. Breitenstraße 2.

Ziegelei-Verkauf.
Eine Ziegelei in Kröden bei Elsterwerda ist zu verkaufen oder zu verpachten. **Bischof in Kröden.**

Ein Grundstück, 3stöckiges Wohnhaus, mit Nebengebäuden, Garten, Holzgerechtigkeit, in einer größ. Hmzstadt mit regem Sommerverkehr, in welchem seit 20 Jahren **Bäckerei und Conditorei** mit nachweisl. gutem Erfolge betrieben wird, ist unter annehmbaren Bedingungen krankheitshalber sobald als möglich zu verkaufen. Offerten sub **K. C. 407** an **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg, erbeten.

Ein herrschaftlich eingerichtetes **Wohnhaus** in der Blumenstraße mit Vor- u. Hintergarten ist zu verkaufen und kann event. gleich übernommen werden. Offerten sub **W. w. 26461** befördert **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ca. 36,000 Mark
1. Hypothek, halbe Feuertaxe vereidigter Taxatoren à 4¾% Mai ob. früher gesucht.
Ernst Haassengier.

40,000 Mark per sofort zur 1. Stelle zu verleihen. Adr. unt. **K. 35** Exped. d. Ztg. erbeten.

Auf ein solid gebautes Wohnhaus (nördl. Stadtth.) werden sof. od. 1. April **2500 Thlr.** zu leih. gesucht. Off. sub **E. 19207** a. **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

900 Thlr. auf erste Hypothek sof. od. spät. auszuleih. Off. unt. **J. 19200** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7 erb.

Eine frischmilchende Kuh mit Kalb verkauft **Holleben Nr. 9.**

Ein schwarzer Reisepelz im Preise v. 36 Rmk. u. ein großer Fuchsack ist zu verkaufen
Henriettenstraße 17a, 1 Tr.

Bücher, Zeitschr., Noten kauft zum höchsten Preise **Burgstraße 34a, I.**

Sehr schönen Sauerkohl, eingemachte grüne Schnittbohnen empfiehlt
Gustav Friedrich.

Zwei Lowrys gutes **Thüringer Futter** verkauft
F. Markgraf,
Schlettau am Bahnhof.

Verkauf

Hunderte große u. kleine russische und ostpreußische Pferde, sowie schwere Steiermärker und Ardenner Arbeitspferde stehen zum Verkauf
S. Neuberg,
Berlin, Lehrterstr. 13

Eine Kuh mit Kalb verkauft **Lettin Nr. 9.**

Junge Boxer, echte Race, verk. Hasen 3.

Mehlwürmer kauft Schülershof 7.

Die Volksküche
befindet sich große Märkerstraße 9. Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage vor Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße Nr. 3. Anweisungen zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. 24 zu haben.

Ernst Haassengier, Bankgeschäft,

Halle a/S., gr. Steinstr. 10,
empfiehlt seine Dienste für alle bankgeschäftl. Transactionen, u. A. für
An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art — Couponseinlösung — Discontirung guter Wechsel — Conto-Current-Verkehr — Vorschüsse auf Hypothekenbriefe und Effecten —
Verzinsung von Baareinlagen { 6 mon. Künd. 4½% / 4 „ „ 4% } | { 2 mon. Künd. 3½% / 1 „ „ 3% }

Hypotheken-Verkehr

Capitalien jeder Höhe von 4% an auf Ackerhypothek auszuleihen.

Theater Variété

im
Hôtel & Restaurant z. gold. Schiffchen.

Heute große
Vorstellung und Concert.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Cölner / Ulmer **Domloose à 3 Mk.,**
Kinderheilstättenloose à 1 Mk. bei
Ernst Haassengier..

Klavierunterricht,
wöchentlich 2 Stunden, monatlich 5 M., erth. ein erfahr. Musiklehrer. Adressen sub **C. 3** befördert die Exped. d. Ztg.

In Krankenpflege und **Wochenwartung** empfiehlt sich Frau **Thiele,** kl. Klausstraße 4.

Unterricht im **Französischen** (auch Konversation) wird gründlich und billig ertheilt. Näheres im Friseur-Geschäft von **L. Wiener,** gr. Steinstraße 17.

Schachunterricht
ertheilt **L. Müller,** alter Markt 16.

Tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich zur **Anfertigung** u. **Modernisiren von Kleidern, Mänteln** 2c. in und außer dem Hause Bechershof 12, II.

Zur Beachtung.
Meine Wohnung befindet sich jetzt **Breitestraße 11.**
Fr. Schulze,
Selbständiger Dienstmann 65.

Zur Aufnahme von **Nachlaß-Verzeichnissen,** sowie zur **Abhaltung von Auctionen** empfiehlt sich
P. Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Ger.-Taxator,
Halle a/S., Brüderstraße 12.

Ball- und Masken-Roben werden elegant gefüttert und billigst gefertigt.
Minna Kelling,
Schneiderin aus Leipzig, **Grünstr. 4,** II.

Damen wird das **Schneidern, Maßnehmen,** namentlich das **Zuschneiden** in 4—8 Wochen theoretisch und practisch gelehrt **Grünstraße 4,** II.

Eine tüchtige Waschfrau sucht noch **Wäschen** außer dem Hause zu übernehmen. Offerten unter **B. 27** niederzulegen in der Exped. dieser Ztg.

Zur Beachtung!

Für **getragene Kleidungsstücke, alte Winter-Ueberzieher, Röcke, Hosen, gebrauchte Stiefeln, Uhren, Goldwaaren** u. s. w. zahlt stets die höchsten Preise und kauft fortwährend
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Gebr. Stiesel u. Schuhe kauft nur **Markt u. Hallgassen-Ecke.**

Ein feines Pianino,
kreuzsait. mit vorzügl. Ton, verk. **sehr billig** Zenkergasse 11b 2 Tr.

Ein tafelförm. **Clavier,** für Anfänger passend, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Pianino
gesucht. Offerten mit **Preisangabe** an **J. Barck & Co.** sub **K. 8.**

Ein vollständ. Glaserwerkzeug ist spottbillig zu verkaufen
Lindenstraße 7.

Ein **Brunnenkranz** von Eichenholz mit Eisenbeschlag, 1,5 Met. im Lichten weit, pass. zu 0,25 starken Mauern, ist zu verk. **Steinweg 33,** Contor.

Café David.

Freitag den 4. Januar 1884
Extra-Soirée der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herren **Gipner, Kröger, Staubesand, Schmettau, Exner, Ziegler** und **Fürst,**
Direction: Gipner & Kröger.
Anfang 8 Uhr. Entree 75 Pfg. Kinder 50 Pfg.
Vorzüglich gewähltes Programm.
Sonnabend den 5. Januar und folgende Tage
Humoristische Soirée der Leipziger Sänger
im Saale zum Rosenthal.

Neues Theater.

Prosit Neujahr!
Sonnabend den 5. Januar 1884
Walther-Concert.

Weinstube von Franz Traeger.

Ausschank spanischer Weine vom Fass.
roth und weiß { ¼ Schoppen 0,60 M. / ½ „ 0,30 M.
div. Delicatessen,
Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine 2c. billigst.

Schiepe's Restauration.

Freitag **Schlachtefest.**
Nachmittag **Wurstausfegeln.**

Ballblumen in großer Auswahl u. wie bekannt zu billigsten Preisen bei **Otto Gerlach,** Blumensalon, **Schmeerstr. 24.**

Pfänder aufs Leihamt werden discret bes. Leipzigerstr. 2, im Hofe 1 Tr.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Serpentin-Wärmsteine, do. Handwärmer, do. Leibwärmer
zu billigsten Preisen bei
Christian Glaser,
gr. Klausstr. 24.

Delicatessen

jeder Art, **conservirte Früchte und Gemüse, div. Käse, geräuch.** und **marinirte Fischwaaren,** sowie die größte Auswahl **feiner Wurst- und Fleischwaaren, frische gek. Zunge, echt Frankfurter und Wiener Würstchen, echt Teltower Rübchen** und **Maronen** empfiehlt
W. Assmann,
gr. Ulrichstr. 27.

Großen Verdienst
erhalten tüchtige Agenten für den Verkauf von Prämien-Loosen auf Theilzahlung. Adr. sub **A. H. 100** an **Rudolf Mosse** in **Hamburg** erbeten.

Neue Drehrollen
zu verkaufen **Mittelstr. 8.**

Briquettes à Ctr. 65 Pf.
Grude Coaks à Ctr. 60 Pf.
in Fuhren frei Haus,
Gerstenstroh
Giebichenstein, Triftstr. 36.
Daselbst werden auch größere und kleine Lohnfuhren gemacht.

Ein **Kleiderschrank, Komode, gr. Spiegel, Sopha** (Birkenholz) u. ein neuer **Circuslrosen** sof. zu verk. Näh. bei **H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.**

Interims-Stadt-Theater,

Vor dem Steinthor 7 u. 8.
Freitag den 4. Januar 1884
10. Vorstellung im 1. Abonnement.
Zweites u. letztes Gastspiel
des Herrn **Carl Böller**
vom Stadt-Theater in Leipzig.
Einer muß heirathen!
Original-Lustspiel in 1 Act v. Wilhelmi.
Darauf:
Der gerade Weg der beste.
Lustspiel in 1 Act von Kotzebue.
Zum Schluß:
Doctor Peschke.
Posse mit Gesang in 1 Act v. Savatier.
Sonnabend: **Von Stufe zu Stufe.**

Der Circus ist gut geheizt.

Circus Herzog.

Heute Freitag den 4. Januar 1884
7½ Uhr Abends
Brillante Vorstellung
mit neuem Programm und sind Hauptpiecen folgende: **Schulquadrille** ger. v. 4 Herren der Gesellschaft. Zum 1. Male die **Springfahrschule,** ger. v. Fr. **Renz-Stark.** Auftreten des **ersten engl. Clown Mr. Filli.** **Die acht Rapphengste,** vorges. von Herrn Dir. Herzog. **Husaren-Manöver,** ger. von 16 Damen. **Alba,** vorges. b. Herrn Rod. Renz. Zweites Auftreten v. Frl. **Clothilde** auf ungeglatteltem Pferde. Auftreten des engl. Jockeys **Mr. Tudor.** Auftreten der **3 Gebr. Fratellini.** Vorführung des **Wunderschweines Murro.** Auftreten v. **Miß Ada, Miß Perks, Sign. Franconi, Mr. Humerston.**
Alles Näheres Placate.
Morgen Sonnabend
große Vorstellung.

Preuss. Garde.

Sonnabend den 15. d. M. Abends
Monatsversammlung
im „Rosenthal.“

Pioniere.

Sonnabend den 5. d. Mts. Abends 8 Uhr im „Jägerhof“
General-Versammlung.
Tagesordnung: **Neuwahl des Vorstandes** und Rechnungslegung.
Allseitiges pünktliches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

Versammlung der Former-Unterstützungs-Kasse
Sonnabend den 12. Januar
Abends 8 Uhr
Restauration zu den **Drei Schwänen,** Rannischestr. Pünktliches Erscheinen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840104032/fragment/page=0004